

Lesezirkel Dietikon, 05. März 2024

Über Hesse und Buchvorstellung „Demian“

Texte und Zusammenfassungen von Christa Jordi / 7 Kapitel

Berühmtes, grossartiges Gedicht von Hermann Hesse

Stufen

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe.
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
bereit zum Abschied sein und Neubeginn.
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
in andre, neue Bindungen zu geben.

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft zu leben.

Wir wollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
an keinem wie an einer Heimat hängen.
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
er will uns Stuf um Stufe heben, weiten.
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen.
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.

Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
uns neuen Räumen jung entgegen senden.
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden ...
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!

Hermann Hesse, aus dem Buch „Das Glasperlenspiel“

1. Hermann Hess heute? Kontakte mit Hesse und Preise.

Wer liest denn heute noch Hesse? Altmodische Sprach? Zu viele Adjektive? Oder gar Kitsch?

Volker Michels geb. 1943, Arzt, Psychologe und Lektor des Suhrkamp Verlages
Hesses Bücher sind ein absolutes Lesevergnügen. Eine reiche, sinnliche Sprache, eine mit der er auf einzigartige Weise Natur, Landschaft und Atmosphäre darzustellen vermag. Hesse wird von allen Generationen gelesen. Vor allem auch von Jugendlichen. Er artikuliert Fragen, die zeitlos sind und Jeden beschäftigen. Hesse ist kein Autor für den klassischen Erfolgsmenschen. Ellenbogenmentalität fremd. Hesse wahrnehmen als politischen Kopf, als intellektuellen Denker und als unbestechlichen Zeitkritiker. **Lesen Sie Hesse!**

Nicola Steiner geb. 1973 Literaturkritikerin, Literaturclub
Mit 18 las ich – wie alle anderen: Hesse. Hesse war Kult. Und heute? Hermann Hesse deckt alles ab, was mich interessiert. Sprachlich ist er ergreifend. Sinn und Sinnlichkeit in allen Facetten, Geist und Körper, Gedanken und Gefühle. Diese Themen beschäftigen mich heute noch. Hesse ist zeitlos aktuell. Hesse kommt wieder gross raus. **Lesen Sie Hesse!**

Allgemein über Hesses

Seine Werke wurde in 55 Sprachen übersetzt und seine Werke 120 Millionen mal verkauft. Hesse hat Generationen inspiriert. Er fand eine Sprache die verstanden wird. Seine Beschreibungen von Landschaften sind wie gemalte Bilder. In seinen Bücher geht es um Spiritualität, Philosophie und Psychologie. Er kritisiert Oberflächlichkeit und Materialismus. Hesse setzte sich für Frieden und Toleranz ein und war bekannt für sein humanistisches und soziales Engagement.

Bewunderer von Hesse, die sein Gedicht Stufen auswendig rezitieren.

Konstantin Wecker, Liedermacher und Musiker

Jo Baier, Drehbuchautor

Vincent Klink, Fernsehkoch und Autor

Stephan Eicher, Musiker

Udo Lindenberg. Rockmusiker

Franz Beckenbauer, Fussballer

Hesse hatte Kontakte mit berühmten Persönlichkeiten aus Kunst, Politik und Wissenschaft.

Hier eine nicht vollkommene Liste mit bekannten Persönlichkeiten:

Schriftsteller:

Hugo Ball Gründer Dadaismus, Emmy Hennings, Schriftstellerin, Kabarettistin und Sängerin, Rainer Maria Rilke, Bertold Brecht, Hans Carossa, Schriftsteller und Arzt, André Gide, Max Brod, Romain Rolland, Pazifist, Schriftsteller und Nobelpreisträger

Musiker:

Klara Haskil Pianistin, Adolf Busch berühmter Geiger und Komponist, Edwin Fischer Pianist und Dirigent, Othmar Schoeck Dirigent und Komponist der Hesses Gedichte vertonte z.B. Ravenna

Philosophen und Wissenschaftler:

Martin Buber, Theodor W. Adorno, Philosoph, Albert Schweizer, Albert Einstein

Eine 50 jährige, intensive Freundschaft verband ihn mit Theodor Heuss, deutscher Bundespräsident. Die Familien besuchten sich gegenseitig und verbrachten mehre Sommer in Sils Maria.

Eine innige Freundschaft hatte Hesse mit **Thomas Mann**. Thomas Mann und Hesse machten mit ihren Familien gemeinsam Ferien im Hotel Waldhaus. Tomane Mann und Hermann Hesse **hatten keinen richtigen Schulabschluss, kein Abitur und keinen Beruf! Beide waren Autodidakten.**

Thomas Mann schrieb die Buddenbrooks und bekam dafür den Nobelpreis 1929. Hesse schrieb das Glasperlenspiel und bekam den Nobelpreis erst 1946.

Stefan Zweig und Hermann Hesse verband eine Seelenverwandtschaft. Diese Freundschaft bestand 35 Jahre, bis zu Stefan Zweigs Selbstmord 1942.

Preise:

Gottfried Keller Preis

Friedenspreis des des deutschen Buchhandels

Wilhelm Rabe Preis

Goethe Preis der Stadt Frankfurt

Ehrendoktor der Universität Bern

Nobelpreis:

In einem Brief schreibt er: „Ich bin ein alter Mann und die Welt hat sich in den Kopf gesetzt, mich mit Preisen und Gratulationen zu Tode zu steinigen“.

Und in einem Brief an seine Frau Ninon: „Der Teufel hole den verfluchten Kram. Heute ist in Stockholm der Klöppel, erst Nobelfeier in grossem Gala, dann Bankett, wobei auch Sprüche von mir verlesen werden“.

Er wollte seine Ruhe haben. Bitte keine Besuche stand an seinem Gartentor in Montagnola. Er fürchtete sich vor der Flut von Telegrammen, Briefen.

Er schrieb und beantwortete ca. 30 000 Briefe. Er führte eine Kartei in der er die Briefe aufbewahrte.

Mein persönlicher Bezug zu Hesse. Ich war vor bald 60 Jahren eine begeisterte Hesse Leserin und schrieb am 30. Juli 1961 einen Brief an Hesse. Und tatsächlich, überraschend und für mich fast unglaublich, Hesse schrieb zurück und das am 25. August 1961

2. Kurz Biographie und Lebensdaten

1877 Geburt am 2. Juli

1881 Familie wohnt in Basel, wo sein Vater bei der "Basler 1886 Mission" arbeitet. Dann zieht die Familie nach Calw wo Hesse die Realschule besucht.

Dann Wechsel zur Lateinschule, wo sich Hesse auf das Landexamen vorbereitet, das die Voraussetzung für die kostenlose Ausbildung zum Theologen anbietet.

1891 Seminarist im Klosterseminar Maulbronn, aus dem er bereits nach sieben Monaten flieht. Entschluss. „Entweder Dichter oder gar nichts“ zu werden.

1892 - 1899 Verzweifelte Eltern bringen Hesse zum Heiler Blumhardt. Behandlung bleibt erfolglos. Hesses kauft sich einen Revolver und macht einen Selbstmordversuch. Dann wird er in der Nervenheilanstalt Stetten versorgt. Nach einigen Monaten Schule beginnt Hesse eine Buchhändlerlehre, die er nach nur drei Tagen abbricht. Dann Mechaniker-Praktikum bei Turmuhrenfabrik in Calw. Buchhändlerlehrling in Tübingen. Anschliessend arbeitet er als Buchhandlungsgehilfe in Basel.

1901-1903 Erste Italienreise Florenz, Genua, Venedig. Tod der Mutter. Zweite Italienreise, zusammen mit Maria Bernoulli und Verlobung im Mai.

1904 Buch „Peter Camenzind“. Erster Erfolg als Schriftsteller. Eheschliessung mit Maria Bernoulli. Das Paar bezieht ein Bauernhaus in Gaienhofen. Freier Schriftsteller.

1905 Geburt des ersten Sohnes, Bruno.

1907 Umzug ins selbstgebaute Haus in Gaienhofen. Buch „Unterm Rad“

1909 Geburt des zweiten Sohnes, Heiner. Buch „Gertrud“

1911 Geburt des dritten Sohnes Martin. Indienreise mit dem befreundeten Maler Hans Sturzenegger. Er kehrt krank und enttäuscht zurück

1912 Hesse übersiedelt mit seiner Familie nach Bern. Er bezieht das Haus des verstorbenen und befreundeten Malers Albert Welti.

1914 Buch Rosshalde. Hess arbeitet für die Deutschen Gesandtschaft. Versorgt Kriegsgefangene mit Lektüre. Politische Aufsätze und Mahnrufe gegen den Krieg „Nicht diese Töne“.

1916 Tod des Vaters. Beginnende Schizophrenie seiner Frau Mia. Hirnhaut Erkrankung des jüngsten Sohnes Martin. Hesse hat einen Nervenzusammenbruch. Erste psychotherapeutische Behandlung durch C. G. Jungs.

1919 Mia wird zum dritten mal in eine Nervenheilanstalt eingewiesen. Hesse sucht für seine Kinder Unterkünfte bei Freunden. Auflösung des Berner Haushalts. Trennung von Frau und Kindern. Hesse wohnt nun allein in der Casa Camuzzi in Montagnola. Buch Demian erscheint unter dem Pseudonym Emil Sinclair. Hesse entdeckt das Malen.

1922 - 1924 Buch Siddhartha. Zweite Ehe mit Ruth Wenger.

1925 Buch Kurgast. Hesse wohnt in Zürich, Basel und in Montagnola. Besucht den Maskenball im Hotel Baure au Lac Zürich

1927 Bücher „Die Nürnberger Reise“ und „Der Steppenwolf“ erscheinen. Scheidung nach nur drei Jahren von Ruth Wenger. Zum 50. Geburtstag schreibt Hugo Ball eine Biographie über Hesse.

1931 Eheschliessung mit Ninon Dolbin. Mit ihr bezieht Hesse die von seinem Freund Bodmer erbaute und zur Verfügung gestellte "Casa Hesse" in Montagnola.

1932 Die Morgenlandfahrt, Entstehung des Glasperlenspiels.

1939 Hesses Werke sind in Deutschland unerwünscht und dürfen nicht mehr gedruckt werden.

1944 Hesses Verleger Peter Suhrkamp wird von der Gestapo verhaftet. Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.

1946 -1950 Goethe-Preis, Wilhelm Raabe-Preis. Ehrendoktor der Universität Bern, und **Nobelpreis**.

Zum 75. Geburtstag erscheinen als Festgabe „Gesammelte Dichtungen in sechs Bänden“.

1962 Am 9. August stirbt Hermann Hesse in Montagnola.

3. Hesses Frauen und seine Familie

1. Frau. Mia Bernoulli stammte aus einer ehrwürdigen Baslerfamilie, die zum Basler sogenannten „Daig“ gehörte. Sie erlernte den Beruf einer Portaitphotographin. 1903 begegnete sie dem neun Jahre jüngeren Hermann Hesse in Basel. Die Beziehung mit dem spröden, pietistischen Dichter, gefiel Mias Eltern nicht und sie waren gegen eine Heirat. Trotzdem heirateten sie im Jahr 1904.

Das Ehepaar wohnte in Gaienhofen in einem alten Bauernhaus. Naturverbunden, vegetarisch mit grossem Garten und Sicht auf den Bodensee. Drei Söhne wurden geboren und das Leben schien glücklich und zufrieden. Doch Hermann Hesse geriet in eine Sinnkrise und suchte die Flucht von Haus und Kindern. Er war viel unterwegs, ein rastlos Suchender. Er machte eine dreimonatige Indienreise und kam krank und unglücklich zurück. Mia blieb mit ihren Kindern alleine in der Stille von Haus und Landschaft zurück. Vielleicht war es die Einsamkeit die an ihrer Seele nagte? Sie wurde depressiv und hatte mehrer Nervenzusammenbrüche. Eine Vorstufen ihrer Krankheit? Die Ehe begann zu kriseln und sie suchten nach einem Neubeginn. 1912 verkauften sie das Haus in Gaienhofen und zogen nach Bern. Mia erkrankte an einer manischen Depression und musste in eine Nervenheilstation eingewiesen werden. Hesse musste allein für die drei Söhne sorgen. Zu dieser Zeit wohnte er in der Casa Camuzzi im Tessin. Die Ehe wurde 1923 geschieden.

2. Frau, **Ruth Wenger** war die Tochter der Kinderbuchautorin Lisa Wenger und des Fabrikanten Théo Wenger. Ihre Schwester Eva war die bekannte Künstlerin Meret Oppenheim.

1919 lernte Ruth Wenger den 20 Jahre älteren Schriftsteller Hermann Hesse im Tessin kennen. Hesse wollte nicht heiraten. Zu verschieden waren die Interessen und Charakteren. Aber Ruth Wengers Vater drängte auf Heirat. Schliesslich war das eine gute Partie, mit einem so berühmten Dichter. Sie heirateten am 11. Januar 1924. Ruth Wenger wollte Hesse in das bürgerliche Leben und in einen geregelten Tagesablauf einführen. Sie war sehr tierliebend und hatte Hunde, Katzen, Papageien und andere Getier in der Wohnung. Das alles war Hesse zutiefst zuwider. Er wollte seine Ruhe haben und schreiben. Das Paar lebte meistens mehrere hundert Kilometer voneinander entfernt. Die Ehe hielt nur drei Jahre und wurde am 1927 geschieden. Diese Kosten der Scheidung übernahm der Schwiegervater Wenger.

3. Frau, **Ninon Dolbin**. Sie schrieb als vierzehnjährige Briefe an Hermann Hesse. Hesse antwortete und ihm gefielen die Briefe. Nach Jahren der Korrespondenz, besuchte Ninon Hesse im Tessin. Dann verkaufte sie ihr Elternhaus in Wien und liess sich von ihrem Ehemann Benedikt Dolbin scheiden und zog ins Tessin. Sie wurde zu seiner Vertrauten und war ihm besonders in krisenhaften Zeiten eine grosse Hilfe. Trotz aller Bedenken heirateten sie im November 1931. Obwohl Hesse seine eigenen Zimmer und sein eigenes Leben lebte, wurde es eine harmonische Ehe, die bis zu Hesses Tod währte.

Söhne und Enkel

Bruno 1910- 1999 Maler und Grafiker / zwei Enkel Christine und Simon

Heiner 1909- 2003 Grafiker und Dekorateur / vier Enkel Helen, Silver, Eva, David

Martin 1911- 1968 Fotograf / eine Enkelin Sybille

Hesse war trotz aller Kritik ein fürsorglicher Vater. Er hatte ein gutes und intensives Verhältnis zu seinen Söhnen. Seinen sieben Enkeln war er ein vorbildlicher Grossvater.

4. Hesse als Maler, Hesses Sils Maria und Besonderheiten von Hesse.

„Für mich sind neben dem Schreiben die beiden schönsten Dinge, das Musizieren und das Malen“.

Hesse als Maler

Das Malen half Hermann Hesse zur Überwindung seiner Lebenskrisen. Er schuf über 3000 Aquarelle und das in leuchtenden Farben. Motive aus dem Tessin waren in der Überzahl. Auch Selbstporträt und Illustrationen seiner Texte, sind in Büchern und Ausstellungen zu bewundern.

Hesse über das Malen:

In einem Brief an Cuno Amiet: „Als Dichter wäre ich ohne das Malen nicht so weit gekommen“.

1920 Erste Ausstellung Aquarellen in der Kunsthalle Basel .

1922 Aquarell-Ausstellung in Winterthur zusammen mit Bildern von Emil Nolde

100 Aquarellen in Dresden. anlässlich des 80. Geburtstages

Ausstellung im Schiller-Nationalmuseum in Marbach.

Nach Hesses Tod weltweit Ausstellungen:

in Tokio 1976

Paris 1977

New York und Montreal 1980

San Francisco und Chicago 1981

Madrid 1985

Hamburg 1992

Sapporo 1995

Kunstmuseum Bern 2012 anlässlich des 50. Todesjahr, habe ich gesehen, sehr eindrücklich.

Übrigens Helmut Schmidt, Bundespräsident hatte in seiner Kunstsammlung mehrere Bilder von Hermann Hesse.

Sils Maria und das Engadin

»Gesehen habe ich viele Landschaften. Die wohl schönste, ist das Engadin.«

Sils Maria ist ein Ort der Dichter und Denker. Friedrich Nietzsche verbrachte dort mehrere Sommer. Nitsches Wohnhaus ist heute immer noch ein Touristenmagnet. Bereits mit 28 Jahren war Hesse erstmals in Sils Maria. In den Wintermonaten war er ein begeisterter Skifahrer und in den Sommermonaten entfloh er der Hitze des Tessins. Im Engadin gab es viele Konzerte. Hesse war ein begeisterter Konzert-

Besucher. Dort traf er bedeutende Berühmtheiten, wie die weltberühmte Pianistin Klara Haskil. Musik gehörte zu seinem Leben und vor allem liebte er Mozart und Johann Sebastian Bach. Im berühmten Hotel Waldhaus traf Hesse Persönlichkeiten, wie Rainer Maria Rilke, Thomas Mann, Theodor Heuss, C. G. Jung, Erich Kästner, Friedrich Dürrenmatt, Kurt Tucholsky, Max Frisch und viele mehr.

Noch heute finden regelmässig die Silser Hesse Tage statt.

Adolf Muschg hält Vorträge und berühmte Persönlichkeiten sind Mitglieder der Hesse Gesellschaft.

Das Engadin mit seinem Licht, seiner wunderschönen Landschaft und seiner Kultur wurde Hesses zweite Heimat.

Noch einige Besonderheiten über Hermann Hesse

Als Hesse in Basel wohnte, besuchte er jeden Sonntag das Kunsthaus. Er verbrachte eine Stunde im Arnold Böcklin-Saal. Nach Hause berichtete er mit genüsslicher Bosheit, dass er statt in den Gottesdienst ins Kunsthaus gegangen sei und dass er statt die Bibel, lese er Nitsche.

Auch in Basel, verliebte er sich unsterblich in Elisabeth La Roche. Er getraute sich nicht seine Liebe zu ihr zu zeigen. Schliesslich war er damals nur ein einfacher Buchhändlergehilfe.

Hesse bewunderte Rudolf Steiner und interessierte sich für Theosophie. Er ass Rohkost und wurde Vegetarier. Im Frühjahr 1906 schloss er sich den Sonnenbrüdern an und lebte auf dem Monte Verita, Berg der Wahrheit. Hier war Hesse in guter Gesellschaft mit Paul Klee, Sophie Teuber, Hans Arp, Else Lasker-Schuler, Hugo Ball, Käthe Kruse, Wassily Kandinsky, Gabriele Müntener und vielen andere. Er teilte das naturverbundene Leben mit den Sonnenbrüdern, die auch Kohlrabi-Apostel genannt wurden.

Er bewundert Gestalten wie Gusto Gräser, ein Wanderapostel, Asket und Nackttänzer mit langen Haare, der die Welt barfuss durchwanderte und sich von Beeren und Pflanzen ernährte. Zusammen mit Gusto Gräser lebte Hesse einige Wochen, Tag und Nacht im Adamskostüm in einer Höhle in der Nähe von Ascona. Tag und Nacht fast ohne Nahrung und das nackt in einer Höhle zu leben, war eine brutal harte Zeit.

Nach mehreren Wochen kehrte Hesse nach Gaienhofen zurück. Mia, seine Frau war entsetzt, als sie den spindeldürren, ungewaschenen Höhlenmensch als ihren Mann erkannte.

Von nun an gab es bei der Familie Hesse kein Fleisch, keinen Kaffee, keinen Wein und geraucht wird auch nicht mehr.

Einige Jahre später das andere, gegensätzliche Leben. Hesse nahm auf Einladung seiner Freunde im Hotel Baur au Lac in Zürich an einem der berühmten Maskenbälle teil. Hesse erschien unmaskiert und macht ein süßsaureres Gesicht. Man fürchtet, dass er sich davongeschlichen habe. Als aber gegen Morgen alle müde in ihre Sessel sanken, erschien Hesse frisch und in bester Laune, sprang auf den Tisch und tanzte einen „Wonnestepp“, sodass die Gläser klirrten. Hesse war begeistert und schrieb an Hubacher: „Ich war ein richtiger Foxtrottel, dass ich mich dreissig Jahre mit den Problemen der Menschheit abgemüht habe, ohne zu wissen was ein Maskenball ist. Er besuchte noch viele Maskenbälle und verarbeitet seine Begeisterung und Erfahrung in seinem Roman Steppenwolf.“

5. Entstehung des Buches Demian und warum veröffentlichte Hesse das Buch unter einem Pseudonym?

Der 40 jährige Hesse schrieb den Roman Demian im Herbst 1917 an seinem damaligen Wohnsitz in Bern. Und das innerhalb zweier Monate.

Zugleich erlebte Hesse eine sehr schwierige Zeit. Der Tod seines Vaters, die Hirnhautentzündung seines jüngsten Sohnes, sowie die zunehmende Schizophrenie seiner Frau Mia. Hesse empfand eine tiefe Vereinsamung und fühlte sich von der Welt missverstanden. Dieser Zustand löste eine schwere Nervenkrise aus. Trotzdem schrieb er das Buch und es wurde eine Art Autobiographie.

Auch entstand der Roman unter dem Druck des Ersten Weltkriegs.

Hesse schrieb damals:

"Das jetzigen Europa, das mächtige neue Waffen erschaffen hat, ist eine tiefe und zuletzt schreiende Verödung des Geistes. Denn es hat die Welt gewonnen, um seine Seele darüber zu verlieren."

Und am **3. November 1914** schrieb Hesse seinen berühmten Artikel in der NZZ und andern Zeitungen. **Einen Artikel gegen den Krieg „O Freunde nicht diese Töne.“**

Die Welt war im Kriegsrausch. Viele meldeten sich freiwillig und es herrschte eine Verherrlichung des Kriegs. Jetzt kommt dieser Hesse mit seinen pazifistischen Ideen! Ein Volksverräter, ein Friedensapostel, ein griesgrämiger, spindeldürrer

Sonderling in kurzen Hosen! Dieser Artikel kommt nicht gut an, er löst Hasstiraden Verunglimpfungen und Spott aus. Hesse kann sich nicht dagegen wehren. Sein Ruf ist in hohem Masse geschädigt.

Aus diesem Grunde wählt Hesse ein Pseudonym.

Hesse schickt das Werk mit Autorennamen Emil Sinclair an den Fischer Verlag. Er schreibt dazu, **es handle sich um eine Arbeit eines armen, kranken Schweizers.**

Es folgte allgemein ein grosses Rätselraten, wer Emil Sinclair sein könnte. Thomas Mann war entzückt, begeistert und schrieb sofort an den Verleger Samuel Fischer: Bitte sagen Sie mir, wer ist Emil Sinclair? Wie alt ist er? Wo lebt er? und sagte: **„Diese Dichtung hat mit unheimlichen Genauigkeit, den Nerv der Zeit getroffen. Ein Küber aus tiefstem Lebens ist hier entstanden“.** Er verglich das Buch sogar mit Goethes "Werther".

Erst 1920 wurde Hesses Pseudonym aufgedeckt. Es kam zu einem erneuten Hesse-Boom.

Das Buch Demian mit dem unbekanntem Verfasser, zeigte seinem Leserpublikum einen Weg aus der destruktiven Fremdbestimmung. Viele junge Männer waren verstört aus den Schützengräben zurückgekehrt. Sie suchten nach neuer Orientierung. Hesses Roman wirkte geradezu elektrisierend. Emil Sinclair wurde zur Identifikationsfigur und einer Bewegung, die unterwegs war, um sich selbst zu finden.

Hesse spricht in seinem Werk zwei Welten an, aber auch die Angst der Menschen und die Suche nach Antworten auf ein selbstbestimmtes, eigenes Leben. Ein Buch von einem Suchenden für Suchende geschrieben. Ein Buch mit viel Wahrheit, Erfahrungswert. Mit Gedanken über das grosse Ganze und das Universum.

Hesse sagt dazu: **“Unsere Zeit macht es der Jugend schwer. Es besteht überall das Streben, die Menschen gleichförmig zu machen und ihr Persönliches zu beschneiden.**

Emil Sinclair erhält noch im selben Jahr den **Fontane-Preis** für Nachwuchstalente.

Aber auch der zweite Weltkrieg ging nicht spurlos an Hesse vorbei. Seine Werke wurden unter in der Nazizeit 1939 verboten und sein Verleger Peter Suhrkamp wurde von der Gestapo verhaftet.

Die 1960er Jahre sind nicht vergessen. Damals gab es einen unbeschreiblichen Hesse-Boom, vor allem bei den Hippis. Der Boom ist nicht nur „Siddharta“ und dem „Steppenwolf“ zu verdanken, sondern auch dem Buch „Demian“. In Zeiten verfallender Werte und sich verschärfender Krisen, ist Hesse aktuell den je.

6. Inhalt des Buches Demian

„Ich wollte nichts anderes, als das zu leben, was von mir selber heraus wollte. Warum war das so schwer“.

Demian Zusammenfassung der 8 Kapitel

Emil Sinclair, erfährt durch die Begegnung mit Franz Kromer, dass neben der heilen Welt des Elternhauses auch eine böse, kalte existiert. Wegen einer harmlose Prahlerei von gestohlenen Äpfeln, wird er durch Franz Kromer erpresst. Völlig verängstigt muss er die Forderungen von seinem Peiniger erfüllen. Sodass er sogar seine Eltern bestiehlt. Seine heile Kinderwelt bricht zusammen. Er leidet, ist hilflos und völlig verzweifelt.

Gerettet von diesen Qualen, wird er durch einen neuen Mitschüler, namens Max Demian. Um den neuen Mitschüler gibt es viele Gerüchte. Er sei ein Jude, Atheist und sogar ein Heide. Demian erzählt Sinclair die Geschichte von Kain und Abel. Und das in einer ganz neuen Version. Auch von einem Kainzeichen ist die Rede. Sinclair ist tief beeindruckt. Er beginnt die unglaublich gewordenen Normen, wie Religion und Moral zu hinterfragen. Jede Geschichte sollte man kritisch hinterfragen und nicht für die einzige Wahrheit nehmen. Sinclair ist nun auf dem Weg zu sich selbst.

Zwischen durch flüchtet er sich wieder zurück in seine Kinderwelt. Nach einigen Jahren trifft er Demian wieder, als dieser das Wappen oberhalb des Eingangstores seines Elternhauses abzeichnet. Demian und Sinclair besuchen zusammen den Konfirmandenunterricht. Dort erzählt der Pfarrer die Geschichte von der Kreuzigung Jesu. Doch Demian interpretiert auch diese Geschichte ganz anders. Religionskritisch und mit neuen Ideen. Er fordert, dass man auch den Teufel akzeptieren müsse. Also eine zweiteilige Gottheit mit dem Namen Abaraxas.

Sinclair ist nun in einem Internat und wohnt nicht mehr in seiner Heimatstadt. In der neuen Schule ist er ein Sonderling, nicht beliebt und ausgegrenzt. Er trifft Alphons Beck einen Mitschüler. In einem Wirtshaus betrinken sie sich und Sinclair hat seinen ersten Rausch. Sinclair sinkt nun immer tiefer. Er ist nun in der dunklen, bösen Welt. Es droht ihm der Ausschluss aus der Schule.

In einem Park sieht er eine junge Frau, ist fasziniert von ihr, ja er betet sie an und nennt sie Beatrice. Er hat wieder ein Ideal und einen Lebensinhalt gefunden. Er gibt den Alkoholgenuss auf und bemüht sich wieder ein anständiges Leben zu führen.

Zur selben Zeit trifft Sinclair den Orgelspieler und Theologen Pistorius. Sie philosophieren, reden über Musik und die Welt. Pistorius kennt auch den zweifachen Gott Abraxas. Sinclair erkennt in Pistorius einen Mentor, der ihn auf seinem Lebensweg begleitet.

Sinclair hat einige Jahre keinen Kontakt mehr mit Demian. Er vermisst ihn und trifft ihn zufällig. Die beiden haben viele Gemeinsamkeiten und erkennen ihre Kainszeichen. Sinclair wird in das Haus eingeladen, wo Demian mit seiner Mutter lebt. Sinclair darf die Mutter von Demian Frau Eva nennen. Er erkennt in ihr seine Traumgeliebte und sein Idol, das er immer gesucht hat. Alle drei verbringen ein paar schöne Monate, die jedoch mit dem Ausbruch des Krieges ein jähes Ende nehmen. Demian und Sinclair müssen in den Krieg. Ein letztes mal sieht Sinclair seinen Freund Demian in einem Spital. Beide sind verletzt und liegen neben einander. Doch am andern Morgen ist das Bett von Demian leer. Sinclair bleibt allein zurück. Der Ausgang ist offen...

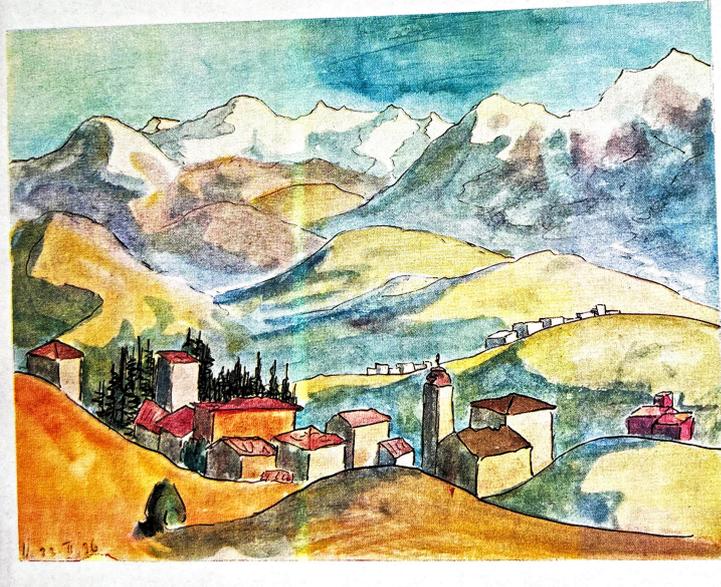
7. Fotos und Aquarelle



Aus einem Brief an Cuno Amiet, 1922

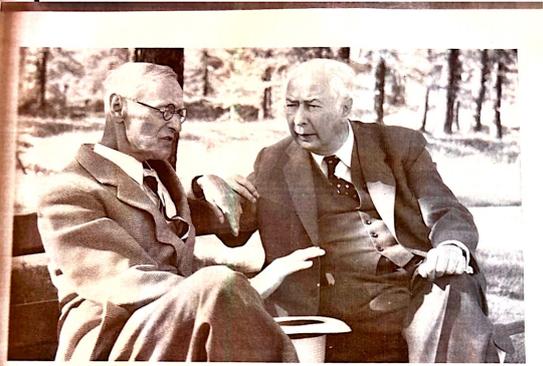
“Meine kleinen Aquarelle sind eine Art Dichtungen oder Träume, sie geben von der ‚Wirklichkeit‘ bloß eine ferne Erinnerung und verändern sie nach persönlichen Gefühlen und Bedürfnissen (...), dass ich (...) nur ein Dilettant bin, vergesse ich nicht.”

... Beim Zeichnen und Malen der Tessiner Landschaft habe ich ohnehin immer ein Gefühl von Dankbarkeit und Freude, so als sei mein Malen ein Versuch, diesem lieben Land etwas von meiner Liebe und Dankbarkeit auszusprechen.





affe in der Bibliothek.
Frau Ninon und deren
illy Kehlmann



»Heiterkeit ist weder Tändelei noch Selbstgefälligkeit, sie ist höchste Erkenntnis und Liebe, ist Bejahen aller Wirklichkeit, Wachsen am Rand aller Tiefen und Abgründe. Sie ist das Geheimnis des Schönen und die eigentliche Substanz jeder Kunst.« *Thomas Mann*

